



Die Spieler des 1. FC Kaan-Marienborn (l. Daniel Hammel, r. Arthur Tomas) dürfen auch in Zukunft mit Polygon-Werbung auf der Brust jubeln. CEO und Sponsor Andreas Weber dementierte einen Medienbericht über seinen bevorstehenden Rückzug vom Fußball-Regionalligen. Fotos: carlo/Polygon

Der Geldhahn für Kaan bleibt offen

KAAN-MARIENBORN Andreas Weber dementiert Bericht über sinkendes Engagement für Regionalligisten

Das sagt der Unternehmer zu Gerüchten über die Beteiligung am Gehalt von Sportfreunde-Trainer Patrick Helmes.

pm ■ Während Beobachter der heimischen Fußballwelt am Dienstagmorgen in Aufregung versetzt wurden, weil der vermeintliche Hauptprotagonist ahnungslos in Italien. In einem Bericht der Westfalenpost heißt es, dass der als „Hauptsponsor“ bezeichnete Andreas Weber sein Engagement beim 1. FC Kaan-Marienborn zurückfahren wolle. Die kurzfristige Zukunft des höherklassigen Fußballs in der Region schien damit plötzlich in Gefahr, obwohl die Käner nach ihrem zweiten Regionalliga-Aufstieg bislang die Überraschungsmannschaft schlechthin sind und mit 37 Punkten den Klassenerhalt schon fast gesichert haben. Im SZ-Gespräch räumte Weber mit den Gerüchten um einen veringerten Geldfluss ins Breitenbachtal auf

und dementierte außerdem eine wachsende Unterstützung für den großen Rivalen Sportfreunde Siegen vehement.

„Diese Behauptungen sind eine komplette Unverschämtheit. Nein, ich werde mein Engagement in Kaan nicht runterfahren“, unterstrich Weber, CEO der Polygon Deutschland GmbH, am Dienstag gegenüber der SZ und bezifferte seinen Anteil am Gesamtetat der Käner auf „20 bis 25 Prozent“. „Hauptsponsor ist die Firma Herkules. Ich liege weit unter dem, was die macht“, erklärte der gebürtige Brachbacher, der außerdem ausdrücklich erklärte, dass es sich bei der finanziellen Unterstützung für den Regionalligisten ausschließlich um Firmengelder und nicht um sein Privatvermögen handele.

Gespräche über die Fortsetzung der Zusammenarbeit über die laufende Saison

hinaus seien schon längst geführt, die sportliche Zukunft des heimischen Viertligisten auch finanziell abgesichert. „Wir sind ja keine Kirmestruppe, natürlich ist das geklärt. Polygon unterstützt den 1. FC Kaan-Marienborn weiterhin“, so Weber. Andere Vereine hingegen werden in Zukunft mit weniger Zuwendung aus dem Hause des Dienstleistungsunternehmens für Gebäudetrocknung und Brandschadenreparatur leben müssen.

Insbesondere im Kreis Olpe ist schon seit Jahren kaum ein Sportplatz ohne (zahlreiche) Werbeanzeigen mit der auffällig-blauen Firmenaufschrift zu finden. Einige davon, u.a. beim Bezirksligisten FC Altenhof, werden in Zukunft verschwinden. „Mit der wirtschaftlichen Situation hat jeder zu kämpfen, auch wir. Ich muss Arbeitsplätze sichern, also habe ich die betroffenen Ver-

eine im September frühzeitig informiert“, erklärte Andreas Weber den Entschluss, an anderer Stelle, nicht aber in Kaan-Marienborn zu sparen.

Ein vermeintlich ausgedehntes und durchaus pikantes Engagement für den Käner Rivalen Sportfreunde Siegen wurde ebenfalls in der Westfalenpost thematisiert. Die erst kürzlich im Leimbachstadion installierte Polygon-Werbebande sei schon wieder gekündigt worden, hieß es dort, während auch Gerüchte um die Beteiligung Webers an der Finanzierung des neuen Sportfreunde-Trainers Patrick Helmes aufgegriffen wurden.

„Ich wechsle doch nicht von einem Verein zum anderen. Ich habe mit der Finanzierung von Patrick Helmes überhaupt nichts zu tun“, betonte Andreas Weber, der als Befürworter der mehrfach ins Auge gefassten Kooperation der beiden Fußballplatzhirsche gilt. Ein gewisses Engagement bei den Sportfreunden gebe es, so der Unternehmer: „Ich unterstütze die Jugendarbeit, außerdem haben wir die Polygon-Bande und eine von SMD (Siegener Unternehmen, das 2021 von Polygon übernommen wurde, Anm. d. Red.). Dabei bleibt es.“

”

Ich wechsle doch nicht von einem Verein zum anderen.

Andreas Weber
Unternehmer und Sponsor
des 1. FC Kaan-Marienborn

Stolz wiederholt Vorjahressieg

Brachbacher jubelt beim 12-Stunden-Rennen in Bathurst / Darum war die Strategie des Teams riskant

simon Bathurst/Australien. Mit den 12 Stunden von Bathurst startete jetzt auch die Intercontinental GT Challenge (IGTC) Serie in das neue Rennjahr. Insgesamt 28 GT3- und GT4-Boliden traten am berühmten „Mount Panorama“ in Down Under an, um den ersten Sieger des Jahres zu küren. Als Vorjahressieger des berühmten Rennens waren auch Luca Stolz (Brachbach) sowie seine Teamkollegen Kenny Habul (Australien) und Jules Gounon (Frankreich) im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von „Sun Energy 1“ am Start, um ihren Vorjahreserfolg zu wiederholen.

Auf der 6213 Kilometer langen Berg- und Talbahn ging das „Sun Energy 1“-Trio um Teameigner Kenny Habul von Position 4 aus der zweiten Startreihe ins Rennen. Was folgte, waren zwölf aufregende und sehr spannende Rennstunden, die an Dramatik kaum zu überbieten waren.

Das Mercedes-AMG-Trio mit der Startnummer 75 hielt sich über das gesamte Rennen im Bereich der Podiumspositionen und entschied das Rennen beim letzten Boxenstopp durch einen strategisch klugen, wenn auch riskanten Schachzug für sich.

Beim letzten Fahrerwechsel übergab Luca Stolz den Renner in Führung liegend an Jules Gounon, der den letzten Rennabschnitt übernahm. Im Gegensatz zu den Konkurrenten verzichtete man im Team von „Sun Energy 1“ beim letzten Tank-



Der Mount Panorama in Australien und die 12 Stunden von Bathurst scheinen für Luca Stolz (links) ein gutes Pflaster zu sein. Nach seinem Vorjahreserfolg siegte der Brachbacher Mercedes-AMG-Pilot erneut in Australien. Foto: simon/amg

stopp auf einen Reifenwechsel und verschaffte sich dadurch einen entscheidenden Vorteil.

Der Erfolg wurde zwar noch einmal gefährdet, weil der Franzose Gounon mit Markenkollege Maro Engel kollidierte,

doch die Rennleitung bestrafte Engel für die Aktion mit einer Durchfahrtsstrafe und Jules Gounon konnte den zweiten Erfolg des Teams in Folge vor der Mannschaft mit Matt Campbell (Kanada), Mathieu Jaminet (Frankreich) und Thomas Preining (Öster-

reich) im Porsche 911 GT3R von Manthey EMA sowie den Markenkollegen Maro Engel (Deutschland), Mikael Grenier (Kanada) und Raffaele Marciello (Schweiz) im GruppeM Racing AMG-GT3 über die Zielinie bringen. Die erst drei Mannschaften trennten nach zwölf Rennstunden lediglich 1,4 Sekunden voneinander.

”

Für mich persönlich hat die Saison nicht gut begonnen, umso wichtiger ist dieser Sieg.

Luca Stolz
Mercedes-Pilot aus Brachbach

„Kaum zu glauben, dass wir dieses Rennen zum zweiten Mal in Folge gewonnen haben. Die letzte Stunde aus der Box zu verfolgen, war fast nicht auszuhalten. Die Reifen beim letzten Stopp nicht zu wechseln, war eine riskante Strategie, es hat sich am Ende aber ausgezahlt und wir haben es geschafft. Für mich persönlich hat die Saison nicht gut begonnen, umso wichtiger ist dieser Sieg. Vielen Dank an das Team und unsere Strategen“, freute sich Luca Stolz überglücklich nach der Zieldurchfahrt.

SV Otffingen bedient sich beim Erzrivalen

sz **Ottfingen.** Fußball-Bezirksligist SV Otffingen treibt seine Kaderplanung für die Saison 2023/24 weiter voran. Der Verein vom „Siepen“ präsentierte jetzt gleich drei Neuzugänge. Vom Bezirksliga-Konkurrenten und Lokalrivalen VSV Wenden kommt Nico Renner nach Otffingen. „Der SVO freut sich, mit Nico, der in der U19 unter Uwe Kipping schon in der Jugend der Sportfreunde Siegen trainiert hat, einen sehr flexiblen Mittelfeldspieler verpflichten zu können“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Tim Adanic wechselt vom Liga-Rivalen SG Mudersbach/Brachbach an den „Siepen“. Der junge Mittelfeldspieler möchte, wie er selbst sagt, „in Otffingen gerne den nächsten Schritt gehen“. Torwart Tom Luka Schmidt stößt aus der eigenen A-Jugend (JSG Otffingen/Wenden/Altenhof) zum Team und soll sich in der ersten Mannschaft des SVO „durchbeißen“.

Undankbarer 4. Platz für Schnerr und Elsen

rege **Neu-Ulm.** Das Minimalziel erreicht, eine Medaille knapp verpasst und jede Menge Erfahrung gesammelt: Mit diesem Fazit kehrte die mit Abstand jüngste Schützin beim Finale der Luftgewehr-Bundesliga aus Neu-Ulm zurück. Linnea Schnerr belegte mit dem SSV St. Hubertus Elsen am Ende den 4. Platz. Die große Kulisse – an beiden Tagen zusammen füllten 2500 Zuschauer die Ratiopharm Arena – sorgten dafür, dass die 17-jährige Krombacherin doch etwas aufgeregter war als bei anderen Wettkämpfen.

Mit ihren 393 Ringen im Viertelfinale übertraf die Siegerländerin zwar zahlreiche andere Schützinnen und Schützen, nicht jedoch ihre direkte Gegnerin Anita Mangold, die 396 Ringe erzielte. Nichtsdestotrotz gewann Elsen das Viertelfinale gegen den SV Pfeil Vöhringen mit 4:1. Damit war klar, dass die Elsenener noch zwei weitere Male antreten durften – und genau das war das Minimalziel der Ostwestfalen.

Mit ihren 393 Ringen im Viertelfinale übertraf die Siegerländerin zwar zahlreiche andere Schützinnen und Schützen, nicht jedoch ihre direkte Gegnerin Anita Mangold, die 396 Ringe erzielte. Nichtsdestotrotz gewann Elsen das Viertelfinale gegen den SV Pfeil Vöhringen mit 4:1. Damit war klar, dass die Elsenener noch zwei weitere Male antreten durften – und genau das war das Minimalziel der Ostwestfalen.

Das anschließende Halbfinale gegen den späteren Deutschen Meister SSG Kevelaer war Dramatik pur – sowohl für den SSV St. Hubertus als auch für Linnea Schnerr. Beim Stand von 1:1 gingen gleich drei Duelle ins Stechen, darunter beim Stand von 396:396 auch das zwischen Schnerr und Thomas Alexander. Ausgerechnet beim Stechen blockierte die Waffe der beim SV Littfeld heimischen Juniorin. Sie löste das Problem, hatte am Ende aber nur noch eine Sekunde Zeit, um ihren Schuss abzufeuern – und der landete genau dort, wo er hin sollte: in der 10! Im zweiten Schuss des Stechens hatte ihr Rivale dann aber die bessere Zielgenauigkeit, so dass das Duell für Schnerr verloren ging – ebenso wie am Ende das Halbfinale für Elsen.

Auch im westfälischen Duell um Platz 3 war weder Linnea Schnerr noch dem SSV St. Hubertus Elsen das Glück hold. Während der Verein aus Paderborn mit 2:3 verlor, musste die Siegerländerin sich ihrer Gegnerin Lisa Tüchter knapp mit 394:395 geschlagen geben, da Tüchter zum Schluss zwei 100-er Serien gelangen. Die junge Krombacherin durfte sich trotz der knappen Niederlagen über ein großes Lob ihres Trainers und die Erkenntnis, dass sie zahlreiche ältere Schützinnen und Schützen übertroffen hatte, freuen.

Männl. A-Jugend-Verbandsliga			
HF Reckenfeld - SuS Oberaden			27:38
HTV Hemer - SG Schalksmühle/H.			28:38
TV Olpe - TG RE Schwelm			28:34
VfL Eintr. Hagen 2.			29:31
1. JSG ELE Gladbeck	12	11	1 0 342:243 23:1
2. TG RE Schwelm	12	9	0 2 358:285 20:4
3. VfL Eintr. Hagen 2.	10	8	1 5 325:260 17:3
4. SG Schalksmühle/H.13	8	0	5 405:366 16:10
5. TuS Ferndorf	10	7	0 3 305:289 14:6
6. TV Ennigerloh	12	5	1 6 311:309 11:13
7. SuS Oberaden	11	4	1 6 269:252 9:13
8. TV Olpe	13	2	0 11 324:393 4:22
9. HTV Hemer	10	1	0 9 263:335 2:18
10. HF Reckenfeld	11	0	0 11 282:436 0:22

Männl. B-Jugend-Verbandsliga			
TuS Ferndorf - HSC Haltern-Sythen			23:19
DJK Aplerbeck - HTV Hemer			33:18
TG Voerde - HVE Villigst/E.			32:41
SG Schalksmühle/H. - JSG ELE Gladbeck			30:30
DJK Welper - HSG Herdecke/E.			32:37
1. HVE Villigst/E.	12	11	1 0 364:249 23:1
2. HSC Haltern-Sythen	12	10	0 2 358:285 20:4
3. HSG Herdecke/E.	13	7	1 5 345:313 15:11
4. DJK Aplerbeck	12	7	0 5 351:321 14:10
5. HTV Hemer	13	5	1 7 315:302 11:15
6. JSG ELE Gladbeck	13	5	1 7 328:329 11:15
7. TuS Ferndorf	12	5	0 7 279:320 10:14
8. SG Schalksmühle/H.13	3	3	7 311:349 9:17
9. DJK Welper	11	3	1 7 317:309 7:15
10. TG Voerde	13	2	0 11 271:462 4:22